

In diesem Profil ist Alles von früher her bekannt, mit Ausnahme des Kalksteins 5), dessen Alter sich aber leicht festsetzen lassen wird, wenn ein Reisender Zeit hat, dem Suchen nach Versteinerungen in demselben grössere Aufmerksamkeit zu widmen<sup>1)</sup>. Ich musste mich mit wenigem Material zur allgemeinen Formationsbestimmung begnügen.

Thalabwärts geht man nun in der Schichtfolge aufwärts. Sie ist plötzlich abgeschnitten, wo von Norden ein Thal hereinkommt, in welchem die Strasse nach Mukden führt. Ich folgte jedoch dem Tai-tszë, um Pönn-hsi-hu zu erreichen. Steile Abstürze, offenbar von Porphyre, erheben sich westlich von der Confluenzstelle und machen das Fortkommen am rechten Ufer des Flusses unmöglich. Die Strasse setzt nach der linken Seite hinüber. Auch hier stehen Porphyre an, und ein grosser, von SSO mit breitem Thalboden herabkommender Zufluss zeigt den ganzen petrographischen Reichthum der Gebirge in dieser Richtung. Der Korea-Granitporphyr, Porphyre, Gneiss, Quarzit und der korundführende Pegmatit waren als alte Bekannte besonders vertreten, und ich habe darauf hin bei der geologischen Kartirung die auf dem süd-nördlichen Weg verquerten Zonen in westlicher Richtung fortgeführt. Was ich nun noch am linken Ufer sah, waren porphyrische Sedimente: sehr grobe Conglomerate eckiger Porphyritfragmente, mit rothen Sandsteinen wechsellagernd. Das nördliche Ufer ist steil. Die Strasse erreicht durch einen Umweg eine Furth über den Fluss, von der es noch 2 li bis Pönn-hsi-hu ist.

#### Das Kohlenfeld von Pönn-hsi-hu (19ten Juni).

Nicht nur in geologischer Beziehung bietet dieses Kohlenfeld Interesse; auch von praktischem Gesichtspunkt verdient es eine besondere Besprechung. Denn kaum ist auf ein anderes Kohlenvorkommen von China so häufig als einen Gegenstand finanzieller Unternehmung und eine Quelle voraussichtlichen Vortheils für die Dampfschiffahrt hingewiesen worden. Man sah die Kohle in Ying-tszë und liess sich durch ihren hohen Preis nicht abschrecken, sie als einen besonderen Schatz für diesen in geschäftlicher Hinsicht keineswegs erfreulichen Hafenplatz zu betrachten. Der Ort ist daher auch häufiger besucht worden; das Urtheil, das über die Beschaffenheit der Kohle und die Reichhaltigkeit ihres Auftretens gefällt wurde, war jedoch in der Regel durch den Reflex eines leuchtenden Hintergrundes von Hoffnungen auf Gewinn etwas rosig gefärbt.

Pönn-hsi-hu ist ein ansehnlicher Flecken am Boden einer engen, von Nord nach Süd gerichteten Schlucht, und hat viele Kaufläden und Gasthäuser. Er lehnt sich unmittelbar an Kalksteinhügel. Die östliche Thalseite ist ganz aus regelmässig geschichtetem, lichtgrauem Kalk aufgebaut, während sich an der westlichen über diesem Gestein ein Rücken von kohlenführenden Sandsteinen und Schiefen gegen 800 Fuss hoch erhebt. Eine breite Zone am Abhang ist mit den schwarzen Halden der Kohlengruben bedeckt. Die Länge derselben wird auf 10 li angegeben. Die Flöze mit den einschliessenden Schichten setzen über die Schlucht auf die östliche Thalseite hinüber, und es befinden sich auch dort einige Gruben.

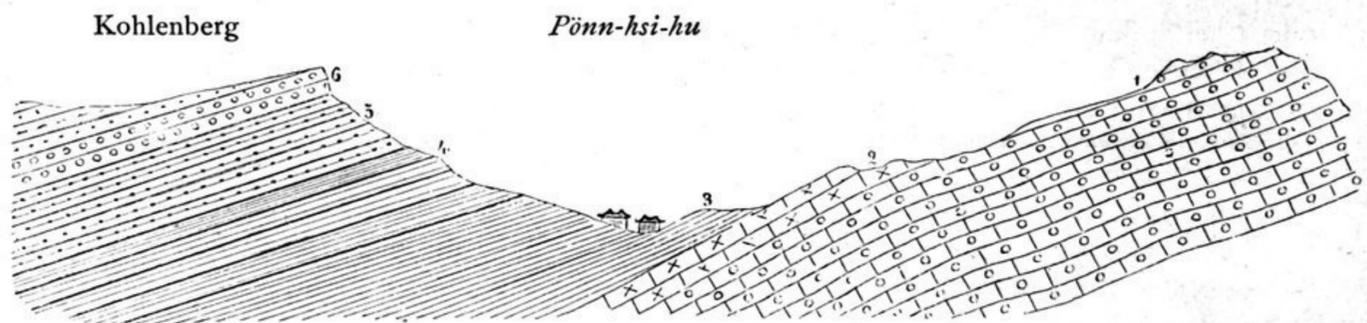


Fig. 30. Profil durch die Steinkohlenmulde von Pönn-hsi-hu.  
(Die Zahlen entsprechen denen der nachstehenden Schichtenfolge.)

1) Mit wahren Schmerz geht man an solchen Stellen, wie dies schöne Profil sie bietet, im Fluge vorbei. Das entfernte Wirthshaus muss erreicht werden, und es ist keine Zeit zur Rast. Wie anders könnte man sich einrichten, wenn man vorher nur eine Ahnung davon hätte, was man treffen wird; aber der Weg vor mir lag immer da wie ein Stück weisses Papier; hinter mir war er mit Wünschen nach der Gelegenheit zu eingehender Untersuchung gepflastert.